Drei neue österreichische Staphylinen.

Beschrieben vom Bezirksarzt Dr. **Eppelsheim** in Germersheim.

Silusa Pipitzi *n. sp.*

Elongata, nigra, antennis, pedibus, segmentorum marginibus anoque rufo-brunneis, elytris piceis; thorace transverso, apicem versus angustato, basi foveolato, margine posteriore evidenter utrinque sinuato, abdomine supra crebrius punctato. — Long. $1^2/_3$ lin. Mas: *latet.*

Von der Grösse, Gestalt und Färbung der *Euryusa castanoptera,* dunkler gefärbt als *Silusa rubiginosa,* von der sich die neue Art durch weniger dichte aber kräftigere Punktirung und den am Hinterrande beiderseits viel stärker ausgebuchteten Halsschild unterscheidet, dessen Hinterecken in Folge dessen weit deutlicher winkelig hervortreten. Gestreckt, nach hinten wenig verschmälert, mässig glänzend, auf dem Vorderkörper dichter und kürzer, auf dem Hinterleib sparsamer und länger gelblich behaart, schwarz, die Flügeldecken pechbraun, an den Schultern und dem Hinterrand etwas lichter gefärbt, die Fühler, die Beine, die Ränder der Hinterleibssegmente oben und unten und die Hinterleibsspitze rothbraun. Der Kopf ist weit weniger dicht, aber deutlicher und entschiedener punktirt als bei *Sil. rubiginosa.* Die Fühler sind etwas schwächer und kürzer, im Uebrigen wie bei dieser Art gebildet, die vorletzten Glieder breiter als lang. Der Halsschild ist von der Breite der Flügeldecken, mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn viel stärker verengt als bei *Sil. rubiginosa,* am Hinterrande vor dem Schildchen schwach und seicht, vor den Hinterecken beiderseits entschieden ausgerandet, so dass dieselben als deutliche, wenn auch stumpfe Winkel hervortreten, oben quer gewölbt, am Seitenrand schwach pechbraun durchschimmernd, dicht und kräftig punktirt, am Grunde mit einem Quergrübchen. Die Flügeldecken sind um ein Drittel länger als der Halsschild, etwas kräftiger als bei der verglichenen Art, leicht querrunzelig punktirt. Auch der Hinterleib ist weniger dicht und etwas kräftiger punktirt als bei dieser, nach der Spitze zu nur sehr wenig verengt. Die Beine sind rothbraun.

Das ♂ ist mir noch unbekannt.

Ein einziges ♀ wurde mir aus Steiermark von Herrn Dr. Pipitz in Graz mitgetheilt und demselben freundschaftlichst dedicirt.

Die neue Art erinnert in ihrer Gestalt auch vielfach an *Aleochara morion.*

Leptusa Ganglbaueri *n. sp.*

Elongata, linearis, parum convexa, nitida, parce subtilissime pubescens, testacea, abdominis cingulo ante apicem nigro-piceo: capite rotundato thorace angustiore, hoc transversim subquadrato, angulis omnibus rotundatis, basi obsolete impresso; elytris thorace tertia parte brevioribus, densius subtiliter punctatis, disco oblique subimpressis; abdomine subparallelo, segmentis anterioribus parce subtilissime punctatis, posterioribus laevibus. — Long. 1 lin.

Mas: *Thoracis impressione evidentiore, gemina, elytris fortius punctatis profundiusque oblique impressis, sutura elevata; abdominis segmento superiore penultimo medio tuberculo elongato crasso munito.*

Eine neue Art aus der nächsten Verwandtschaft der *L. myops,* durch die männlichen Geschlechtsmerkmale besonders ausgezeichnet. Von gestreckter, ziemlich gleichbreiter Gestalt, oben wenig gewölbt, glänzend, sparsam, äusserst zart und hinfällig behaart, hell bräunlichgelb, der fünfte Abdominalring fast in seiner ganzen Ausdehnung schwarz, die vier ersten Segmente in der Mitte der stark quer eingedrückten Basis zumeist gleichfalls mit einem schwarzen Querfleck geziert. Der Kopf ist rundlich, um ein Geringes länger als breit, nach vorn mehr als nach hinten verengt, nicht ganz um ein Drittel schmäler als der Halsschild, die Stirn wenig gewölbt, sparsam, fein und unbestimmt punktirt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, hellgelblich, sparsam abstehend behaart, die drei ersten Glieder ziemlich gestreckt, das dritte nur sehr wenig kürzer als das zweite, aber nach der Basis stärker verengt, das vierte leicht quer, die folgenden allmälig immer breiter werdend, die vorletzten stark transversal, das Endglied kurz eiförmig, stumpf zugespitzt, so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten wenig, vorn und hinten deutlicher gerundet, mit abgerundeten Vorder- und Hinterecken, nach hinten kaum etwas mehr als nach vorn verengt, oben etwas gewölbt, kaum deutlich erkennbar punktirt, beim ♀ mit

einem unbestimmten, beim ♂ mit einem deutlichen doppelten Längseindruck vor dem Schildchen. Die Flügeldecken sind nur sehr wenig breiter und kaum um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach hinten schwach verbreitert mit abgerundeten Schultern, am Hinterrand gemeinschaftlich seicht ausgerandet, auf der Scheibe beim ♀ schwach, beim ♂ stärker, breiter und tiefer schräg eingedrückt, beim ♀ fein, nur mässig dicht, beim ♂ viel gröber, leicht körnig punktirt. Der Hinterleib ist in beiden Geschlechtern nach dem hinteren Drittheil zu schwach, beim ♂ nur sehr wenig stärker, verbreitert und von da zur Spitze hin wieder etwas verengt, auf den vorderen Ringen äusserst fein und sparsam punktirt, auf den hinteren ganz glatt. Die Beine sind hellgelblich.

Beim ♂ ist, wie bereits bemerkt, der Längseindruck auf dem Halsschild deutlicher und doppelt, der schräge Eindruck auf den Flügeldecken breiter und tiefer, die Flügeldecken sind kräftiger punktirt, an der Naht kielförmig erhöht, und auf dem sechsten oberen Hinterleibsring befindet sich in der Mitte ein langgezogener, dicker, überall abgerundeter Höcker, welcher fast die ganze Länge des Segmentes einnimmt und bis zur Spitze desselben reicht.

Bei Kirchberg am Wechsel in Niederösterreich von Herrn Custos-Adjunct Ganglbauer, dem ich die Art dankbarst zu widmen mir erlaube, entdeckt und mir freundlichst mitgetheilt. Die neue Art ist durch die Merkmale des männlichen Geschlechtes, namentlich durch den langgestreckten Hinterleibshöcker in unverkennbarer Weise charakterisirt und mit keiner der verwandten Arten zu verwechseln.

Callicerus Kaufmanni *n. sp.*

Linearis, niger, antice subopacus, elytris obscure fuscis, antennis pedibusque rufo-testaceis; thorace transversim subquadrato, posterius subangustato, leviter canaliculato; abdomine nitido supra segmentis anticis crebrius, quarto quintoque parcius punctatis, sexto laevigato. — Long. 2 lin.

Mas: *abdominis segmento dorsali 6⁰ ante apicem mediam tuberculo parvo munito, 7⁰ apice denticulis duobus parum distantibus ornato.*

In Form und Punktirung dem *C. atricollis* sehr nahestehend, durch hellere Fühler und Flügeldecken, andere Fühler-

bildung und vor Allem durch die prägnante Geschlechtsauszeichnung des ♂ sofort unterschieden. Schwarz, auf dem Vorderkörper mit ganz geringem Glanze, auf dem Hinterleib glänzend, die Flügeldecken dunkelbraun, hinten etwas heller, die Fühler und Beine rothgelb; Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind im Grunde fein lederartig gewirkt und dicht und kurz, der glänzende Hinterleib sparsam und etwas länger gelblich behaart. Der Kopf ist rundlich, etwas breiter als lang, um ein Drittel schmäler als die Flügeldecken, am Grunde ziemlich tief eingeschnürt, oben dicht, fein und seicht punktirt, die Stirn mit einem breiten seichten Eindruck versehen, in dessen Mitte eine etwas vertiefte unpunktirte Längslinie verläuft. Die einfarbig röthlichen Fühler sind kräftig, viel länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze nur sehr wenig verdickt, das dritte Glied kaum etwas länger als das zweite, die folgenden alle so lang als breit, das Endglied walzenförmig, so lang als die drei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist quer quadratisch, um ein Drittel breiter als lang, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten vor der Mitte etwas gerundet, erweitert, nach hinten sanft verengt, vor den stumpfwinkelig vortretenden Hinterecken leicht geschwungen, nach vorn kaum mehr als nach hinten verengt, oben wenig gewölbt, gegen die Basis zu breit abgeflacht, dicht und fein, leicht körnig punktirt, in der Mitte von einer feinen, hinten etwas deutlicheren Längslinie durchzogen. Die Flügeldecken sind um ein Drittel länger und breiter als der Halsschild, ebenso dicht aber etwas kräftiger als dieser punktirt. Der Hinterleib ist fast gleichbreit, glänzend schwarz, ein schmaler Hinterrand der Segmente und die äusserste Spitze rothbraun, oben auf den vordersten Segmenten mässig dicht, auf dem vierten und fünften sparsamer fein punktirt, auf dem sechsten glatt. Die Beine sind rothgelb.

Beim ♂ ist der sechste obere Ring in der Mitte vor der Spitze mit einem kleinen kielförmigen Höckerchen, der siebente in der Mitte des Hinterrandes mit zwei stumpfen Zähnchen bewaffnet. Das ♀ ist mir noch unbekannt.

Von Herrn Dr. Kaufmann in zwei männlichen Stücken bei Fünfkirchen aufgefunden und ihm zu Ehren benannt.